Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 23 (1926)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich. Die freiwillige und Einwohnerarmenpflege Winterthur schloß trotz sparsamen Haushaltes ihre Rechnung über das Jahr 1925 mit einem Defizit von beinahe 13,000 Fr. ab. Sie führt das zurück auf die zahlreichen Unterstützungen für Kranke, die Arbeitslosigkeit, die Wohnungsnot und die ungünstige finanzielle Lage mancher Heimatgemeinden. Für Schweizer verausgabte sie in 664 Fällen Fr. 190,049.80, für Ausländer in 90 Fällen Fr. 19,076.45, zusammen also in 754 Fällen Fr. 209,126.25. An diese Summe erhielt sie an Rückerstattungen, hauptsächlich von Gemeinden und Verwandten, Fr. 137,294.45, so daß sie aus eigenen Mitteln Fr. 71,831.80 leistete. Dazu kommen noch für Durchreisende: Fr. 5344.70. Von der Gesamtunterstützung entfielen auf Kranke: Fr. 46,761.65, auf Alte Fr. 36,823.95, auf Kinder und Jugendliche Fr. 29,387.65, auf Arbeitslose Fr. 9576.60 und auf Trunksüchtige Fr. 6471.05. Die Verwaltung kostete Fr. 31,677.35. W.

Literatur.

Aufbau und Ausbau der Fürsorge. Veröffentlichungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge. Heft 7. Städtischer Gemeindehaushalt und soziale Lasten vor und nach dem Kriege. (Eine Untersuchung auf Grund der Haushaltpläne der Stadt Frankfurt a. M.) Von Dr. Max F. Michel, Magistratsrat in Frankfurt am Main. Frankfurt am Main, Stiftstraße 30. 1926. 66 Seiten. Preis 1.20 Mark.

Die steigende Finanznot lastet wie auf dem ganzen deutschen Volksleben so auch auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege und des Fürsorgewesens im engeren Sinne. Die sich auftürmenden Schwierigkeiten wirken entweder lähmend auf die Entschlußkraft und Energie gegenüber den vorliegenden drängenden Aufgaben und führen zu unfruchtbarem Pessimismus oder sie erzeugen Gleichgültigkeit und verleiten zu kurzsichtiger Tagespolitik, die den Dingen ihren Lauf läßt und sich höchstens mit Palliativmitteln von einem Tag zum andern hinüberrettet. Keiner dieser beiden Wege ist gangbar für diejenigen Menschen und Institutionen der öffentlichen und privaten Fürsorge, die sich der Schwere der ihnen aus der bedrohlichen Situation erwachsenden Verantwortung voll bewußt sind. Für diese gibt es nur eines: Unter voller Würdigung des Ernstes der Lage und unter Heranziehung und Zusammenfassung aller verfügbaren Kräfte unentwegt die geeigneten Mittel und Wege zu suchen, die zur wirklichen Ueberwindung der vorliegenden Schwierigkeiten führen können, ohne die Sache selbst preiszugeben. Einen Beitrag hierzu stellt die vorliegende Schrift dar, indem sie an dem Beispiel von Frankfurt a. M. die finanziellen Grundlagen der kommunalen Wohlfahrtspflege einer systematischen Untersuchung unterzieht und durch Vergleich mit der Vorkriegszeit die Entwicklung im letzten Jahrzehnt aufzeigt, soweit sie sich innerhalb eines städtischen Haushaltsplanes widerspiegelt.

Die **Schweizerische Zentralauskunftstelle für soziale Fürsorge,** Besorger: A. Wild, a. Pfr., Zürich 2, Stockerstraße 41, gibt jederzeit über alle Gebiete der Fürsorge, speziell das Armenwesen und Armenrecht, unentgeltlich Auskunft, erteilt Rat in Fürsorgeangelegenheiten und weist passende Anstalten für zu Versorgende nach.

Buchdruckerei Effingerhof A.-G. in Brugg.